

## Das Auf- und Ab im Frühling

Liebe Wylhöfer

Der Frühling ist eine aufregende Zeit für Golfer, geht es doch endlich wieder los mit «normalen» Spielbedingungen auf dem Platz. Der Frühling ist jedoch eine Zeit des Übergangs, mit Höhen und Tiefen, wenn es um dem Plazzustand resp. die Spielbarkeit geht. Speziell in diesem Jahr wird von den Golfern aber auch von uns Greenkeepern ein hohes Mass an Flexibilität gefordert. Nach einem viel zu trockenen und warmen Februar folgte ein sehr nasser März. Im April war es unterdurchschnittlich kühl und es gab selten zwei Tage in Folge ohne Regen. Im Vergleich zum Vorjahr hinken wir gut einen Monat hinterher.

Dies hat direkten Einfluss auf unsere Pflegemassnahmen, welche teils nicht wie geplant durchgeführt werden konnten und nach hinten geschoben oder ganz ausgelassen werden mussten.

Nachfolgend ein paar Punkte, die im Frühjahr auf dem Platz zu erwarten sind.

### 1. Das Gras hat Nachholbedarf

Die Gräser haben den Winter hindurch ihr Wachstum grösstenteils eingestellt. Es dauert eine gewisse Zeit, bis sie im Frühjahr richtig in Fahrt kommen. Aktives Graswachstum kann erst bei genügend Bodentemperaturen stattfinden, und diese hinken dem warmen Wetter immer etwas hinterher. Regeneration und Zuwachsen von Schäden dauert also länger.

### 2. Nasse Bodenverhältnisse

Der Boden ist im Frühjahr oft voller Feuchtigkeit und trocknet nur langsam ab, bis die Temperaturen steigen und die Tage länger werden. Zudem fühlen sich bei diesen Bedingungen die Regenwürmer in den oberen Bodenschichten wohl, was breitflächig zu Wurmhaufen führt. Pflegearbeiten in nassen Bedingungen sind sehr schwierig, oder teilweise unmöglich.



*Verschmierte Regenwurmhaufen*

### Von 0 auf 100!

Steigen die Durchschnittstemperaturen, kann der Wechsel von langsamem zu schnellem Wachstum scheinbar über Nacht erfolgen, und es ist schwierig per sofort mit dem Mähen Schritt zu halten, insbesondere bei den o.e. nassen Bodenverhältnissen im Frühling.

### Gut vorbereitet in die Saison

Der Frühling ist eine gute Zeit um wichtige Pflegemaßnahmen wie Aerifizieren, Sanden, Nachsäen, etc. zu machen, um auf die bevorstehende Hauptsaison vorbereitet zu sein. Dies kann an einigen Tagen zu Störungen in gewissen Spielbereichen führen. Bei kühlen und nassen Bedingungen wie dieses Jahr, kann es länger dauern. Die Maßnahmen sind wichtig und führen schlussendlich zu besseren Bedingungen übers ganze Jahr. Wir danken allen Golfern für das Verständnis.



### Versuch Dollarspot auf dem Putting Green

Im Zusammenhang mit dem Forschungsprojekt Dollarspot (wir haben im letzten Newsletter berichtet), wurde nun die Versuchsfläche angelegt. Zum Wiederfinden der Referenzpunkte wurden Plifixmarkierung ins Green eingelassen. Diese verbleiben bis im Herbst im Boden.

Zum Erfassen von Messdaten wurde ein Bodensensor und ein Feuchtigkeitsmesser auf der Oberfläche platziert. Dieser ist mit drei kleinen Fähnchen markiert. **BITTE DIESEN SENSOR LIEGEN LASSEN!**

Für Hintergrundinfos zum Projekt findet ihr eine Infotafel neben dem Putting Green, oder Mike Iff und ich stehen gerne für weitere Infos zur Verfügung.



Plifixmarkierungen



Feuchtesensor



Feuchtesensor

## **Erinnerung an zwei wichtige Punkte**

Gerne möchte ich zu Beginn der Saison wieder zwei wichtige Punkte in Erinnerung rufen, die uns Greenkeepern sehr am Herzen liegen, und als wichtige Etikette selbstverständlich sein sollten:

### **1. Das Ausbessern von Pitchmarken...**

...ist ausserordentlich wichtig. Nicht ausgebesserte Pitchmarken stören nicht nur den treuen Balllauf, sondern bieten durch die entstandenen Schäden auch Eintrittspforten für Krankheiten auf den Grüns.

Wichtig ist, dass sie sofort und richtig repariert werden.

### **2. Fahrweg zwischen Greenbunker und Green**

Auf der gesamten Golfanlage verteilen sich Fahr- und Gehwege der Golfspieler grosszügig, so dass die Flächen gleichmässig (ab)genutzt werden. Die Flächen zwischen Greenbunker und Green jedoch, sind oft recht schmal. Werden diese von den meisten Spielern als Fahrwege für Trolleys oder sogar Carts benutzt, nutzen sich diese übermässig schnell ab und der Rasen verliert an Qualität. Dies führt wiederum zu Beeinträchtigung des Golfspiels und erhöhtem Pflegeaufwand. Wir sind euch dankbar, wenn ihr diese Nadelöhre meidet und den kleinen Umweg «ausserum» fahrt.

Herzlichen Dank an alle fürs Mithelfen und jederzeit ein schönes Spiel!

Sportliche Grüsse

Michael Burren

Head-Greenkeeper